Institut für Konjunkturforschung

Inhalt:
Preispolitik und Preisbewegung . . . . . S. 173 ff.
Das Filmangebot im Juni und im ersten Halbjahr 1937 . . . . . S. 177 f.

WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANG BERLIN, DEN 4. AUGUST 1937 NUMMER 31

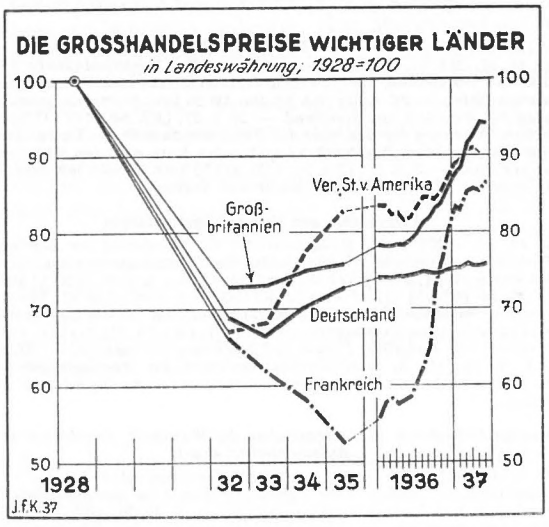
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Preispolitik und Preisbewegung

Sprunghafte und unruhige Steigerung der Preise im Ausland — stetige und ruhige Preise in Deutschland: das ist vielleicht der bemerkenswerteste Unterschied, der heute zwischen der Wirtschaftsentwicklung im Ausland und in Deutschland besteht.

Neue Wege der Preispolitik

Die Politik der stabilen Preise, die in der Preisstopverordnung verankert ist, bedeutet nicht ein starres Festhalten an den einzelnen Preisen, so wie sie im Augenblick der Preisstopverordnung bestanden, sondern die systematische Anpassung



des Preisgefüges in der durch den Vierjahresplan gewiesenen Richtung. Für diese Aufgabe gibt es, wie immer wieder betont wurde, kein „Patentmittel". Nur durch Maßnahmen, die gleichzeitig von den verschiedensten Seiten her einsetzen, kann dieser Erfolg erreicht werden.

Kein „Patentmittel" ist, wie der Preiskommissar mehrfach betont hat, die Ausrichtung der Preise nach den Selbstkosten. Sie spielen naturgemäß eine wichtige Rolle bei der Festsetzung der Preise. Sie sind aber nicht die feste, unantastbare Grundlage. Im Gegenteil: Die Pflicht zur Rationalisierung und damit zur Anpassung der Selbstkosten wurde ausdrücklich von autoritativer Seite ausgesprochen.

Wie vielseitig die Maßnahmen zur Steuerung der Preise gewesen sind, lehrt ein Blick auf die Übersicht auf der folgenden Seite. Dort sind alle Maßnahmen in drei großen Gruppen zusammengefaßt worden:

1. Maßnahmen zur Organisation der Preispolitik und zur Überwachung des Warenverkehrs,
2. Direkte Maßnahmen zur Lenkung und Festsetzung der Preise und Preisspannen,
3. Indirekte Maßnahmen, die entweder als Folge von Preisfestsetzungen oder unabhängig hiervon getroffen wurden, aber von preispolitischer Wirkung sind.

Die *Organisation der Preispolitik* ist heute grundsätzlich zentralisiert beim Reichskommissar für Preisbildung, dessen umfassender Auftrag unbedingte Einheitlichkeit aller preispolitischen Maßnahmen im weitesten Sinne mit sich bringt. Auf Teilgebieten können freilich preisregelnde Maßnahmen von den Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen und auch von den damit beauftragten Wirtschaftsorganisationen (Überwachungsstellen, Hauptvereinigungen) von Fall zu Fall erlassen werden.

Die *direkte Regelung der Preise und Preisspannen*[1]) kann entweder alle Waren, Dienstleistungen usw. erfassen, oder Gruppen gegen-

[1]) Vgl. hierzu die ausführliche Systematik in *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung*, 12. Jg., Heft 1, S. 28 ff vom 1. 7. 1937.

Die Steuerung der Preise

Wichtige Maßnahmen zur Regelung der Preise und des Warenverkehrs seit der Verkündung des zweiten Vierjahresplans

1. Organisation der Behörden

29. 10. 36: (RGBl 927) Gesetz zur Durchführung des Vierjahresplans: Bestellung eines Reichskommissars für Preisbildung. — *26. 11. 36*: (RGBl 955) Überleitungs-VO zum Gesetz zur Durchführung des Vierjahresplans. — *12. 12. 36*: (RA Nr. 291) Erste AO über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für Preisbildung: Aufgaben und Befugnisse der regionalen Preisbildungs- und Preisüberwachungsstellen. — *22. 3. 37*: (RA Nr. 70) VO über die Errichtung einer Überwachungsstelle für Kaffee in Hamburg.

2. Festsetzung von Preisen und Preisspannen

Für alle Preise

26. 11. 36: (RGBl 955) VO über das Verbot von Preissteigerungen usw. („*Preisstopverordnung*"): rückwirkend ab 18. 10. 1936. — *30. 11. 36*: (RGBl 956) 1. Ausführungs-VO zur „Preisstopverordnung": Klarstellung der Ausnahmen: unedle Metalle, ausländische Waren, Silber, Fleisch und Wurst, Spinnstoffe und Sondergenehmigungen.

Für wichtige Warengruppen

26. 11. 36: (RNVbl 594) AO Nr. 74 betr. *Ordnung der Viehwirtschaft* im Jahr 1937: Regelung der Marktbestimmungen, der Verlade- und Verteilungsstellen; Festsetzung der Preise für Schlachtvieh und Fleisch. — *18. 2. 37*: (RGBl 243) VO über die Regelung der *Verbraucherpreise und Handelsspannen im Geschäftsverkehr mit Ersatzteilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger*: Senkung der Bruttolistenpreise durch Kürzung der Wiederverkäufer-Rabatte, Schutzbestimmungen für die letzte Stufe der Verteilung. — *1. 3. 37*: Ausnahmebewilligung für *chemische Erzeugnisse* ab 5. 3. 37, die Preise an Weltmarktpreise anzupassen, sofern Auslandspreisanteil am 17. 10. 36 mehr als 20 v. H. betragen hat. — *12. 3. 37*: (RA Nr. 60) Runderlaß Nr. 65/37 des Reichskommissars für Preisbildung über *Preise für Spinnstoffe und aus Spinnstoffen hergestellte Waren*: Preise dürfen im Inlandsverkehr den Stand vom 30. 11. 36 um den Betrag überschreiten, um den sich der tatsächliche Einkaufspreis der Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren, der Hilfs- (nicht der Betriebs-) stoffe oder der Verarbeitungsverlust durch nicht zu vermeidende Umstände erhöht hat. Diese Regelung gilt entsprechend, wenn sich der Anteil der einzelnen Rohstoffe unvermeidbarerweise geändert hat. Verminderter Kostenaufwand ist im Verkaufspreis zu berücksichtigen. — *29. 4. 37*: (RGBl 553) VO über die Bildung von *Preisen und Entgelten auf dem Gebiete der Lederwirtschaft* sowie 1., 2. und 3. Ausführungs-VO hierzu (RA Nr. 101): Regelung der gesamten Preisbildung in der Lederwirtschaft von den Rohstoffen bis zu den Fertigwaren unter Angabe besonderer Kalkulationsvorschriften (Festsetzung der absoluten Handelsspanne, Mischpreise), Regelung des Absatzweges, der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. — *2. 7. 37*: Z.VO über *Fleisch- und Wurstpreise*: einheitlicher Höchstpreis für alle Wurstsorten im Groß- und Einzelhandel, Beschilderungspflicht.

Für einzelne Waren

22. 10. 36 (RA Nr. 249) AO WHI betr. *Preisgestaltung der Schweinshaare*: Bek. HPI betr. Erzeuger- und Großhandelspreise für Schweinshaare. — *14. 11. 36*: (RA Nr. 268) AO Nr. 18 betr. *Schrotthandelsgliederung* und Schrotthöchstpreise für das westliche Entfallgebiet. — *25. 11. 36*: (RGBl 1068) VO über *Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel*. — *3. 12. 36*: (RA Nr. 285) 3 VO über die Marktregelung: 1. für nordisches *Einfuhr-Nadelschnittholz* und die daraus hergestellten Hobelwaren; 2. für den gewerblichen Absatz von *Nadelschnittholz* im Rheinland und Westfalen; 3. für *Nadelschnittholz* der Herkunft aus dem Gebiet westlich Weser-Werra und aus Süddeutschland beim Absatz nach Rheinland und Westfalen. — *7. 12. 36*: (RA Nr. 285) AO Nr. 20 betr. *Großbruchhöchstpreise*. — *23. 12. 36*: (RNVbl 643 und 14) AO Nr. 29 betr. Bestimmungen für die Durchführung der Aufgaben der deutschen *Zuckerwirtschaft*: Rübenlieferrechte und -pflichten; Bildung von Zuckervorräten, Futtermittelerzeugungspflicht, Marktregelung, regional unterschiedliche Verbrauchszucker-Festpreise. — *26. 12. 36*: (RGBl 1150) VO über *Höchstpreise für Papierspäne und Altpapier*. — *2. 2. 37*: (RNVbl 56) AO Nr. 36 betr. *Preisbildung und Herstellungspflicht von Kakaoerzeugnissen*. — *10. 3. 37*: (RGBl 295) VO über die Festsetzung der *Preise für geschälte und ungeschälte Weiden*. — *11. 3. 37* (RA Nr. 59) VO über die Festsetzung von *Höchstpreisen für gebrauchte Schmieröle* aus Verbrennungsmotoren. — *23. 3. 37*: (RNVbl 149) VO über die *Verbilligung von Stickstoff- und Kalidüngemitteln* (dazu 23. 5. 37 (RGBl 593) 1. Ausführungs-VO, 24. 5. 1937 (RGBl 596) 2. Ausführungs-VO): Die Syndikatpreise für stickstoffhaltige Düngemittel werden ab 1. 1. 37 um 30 v. H., die für Kalidüngesalz ab 16. 5. 37 um 25 v. H. gesenkt. — *23. 3. 37*: (RNVbl 151) VO zur *Regelung der Getreidepreise* im Wirtschaftsjahr 1937/38: Erhöhung des Roggenpreises um 20 *RM* je t; übrige Getreide bleiben unverändert. — *23. 3. 37*: (RNVbl 150) VO über *Erzeugerpreise für Kartoffeln* und 1. Ausführungs-VO (RNVbl 151): Preisregelung für Speise-, Futter- und Fabrikkartoffeln im Wirtschaftsjahr 1937/38 in bisheriger Höhe, Erhöhung der Fabrikkartoffelpreise (Hierzu: 19. 5. 37 (RNVbl 213) AO über den Verkehr mit Frühkartoffeln. — *24. 3. 37*: (RNVbl 167) VO über die *Preisbildung bei Fichten- (Tannen-) Papierholz (Zellstoffholz)*: Höchst- und Niedrigstpreise, Preisgebiete. — *2. 4. 37*: (RGBl 440) VO zur Durchführung der *Eier-VO*; hierzu Anordnungen der Hauptvereinigungen Nr. 2 und 4/37 und Bek. 1/37 (RNVbl 168, 164, 174): regional unterschiedliche Erzeugerfestpreise, einheitliche Großhandelseinkaufspreise für Hühnereier, Kühlhauseier und Enteneier; Frachtenausgleich. Hierzu: 13. 4. 37 (RNVbl 199) VO über Verbraucherhöchstpreise für Hühner- und Enteneier. — *16. 4. 37*: (RNVbl 175) AO betr. *Preisaufschlag für Lieferungen von Hafer* an die Wehrmacht. — *21. 4. 37*: (RNVbl 177) AO zur *Regelung des deutschen Seidenbaues*: Festpreise für im Inland erzeugte Kokons.

3. Indirekte Maßnahmen, die für die Steuerung der Preise von Bedeutung sind (soweit nicht unter 2 angeführt)

Regelung der Marktbedingungen (Normierung, Beschilderung usw.)

25. 11. 36: (RGBl 1007) VO über *Preisverzeichnisse und Preisschilder* im Kleinhandel mit Wild, Wildgeflügel und Geflügel. — *23. 12. 36*: (RGBl 1144) VO zur Beschränkung des Verkaufs von aufstehendem *Holz*: Verkauf in Bausch und Bogen verboten, Sortimente der Reichshoma verpflichtend. — *14. 1. 37*: (RGBl 13) VO über *Wurstwaren*: Ausschluß von Wurstwaren aus dem Verkehr, die unter Verwendung nicht erlaubter Bindemittel hergestellt sind. — *26. 1. 37*: (RGBl 32) Gesetz zur Änderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit *landwirtschaftlichen Grundstücken*, hierzu: VO vom 26. 1. 37 (RGBl 34), Bekanntmachung (RGBl 35), Ausführungsbestimmung (RGBl 38): Genehmigungspflicht. — *27. 2. 37*: (RNVbl 139) 2. VO zur Ergänzung des *Brotgesetzes*: Regelung und Festsetzung der Zusätze bei Brot und anderen Backwaren ohne Kenntlichmachung. — *22. 3. 37*: (RNVbl 134) AO betr. *Roggenmehltypen*: Neuregelung der zulässigen Typen und ihrer Preise. — *19. 6. 37*: (RNVbl 256) Allg. Bestimmungen über das *Verbandszeichen* für deutsche landwirtschaftliche Markenware.

Produktionsregelungen

19. 10. 36: (RA Nr. 245) AO 36 betr. Deckung *vordringlichen Reifenbedarfs*: Verpflichtung des Erzeugers zur Bereithaltung bestimmter Mengen zur Verfügung der Überwachungsstellen. — *7. 11. 36*: (RA Nr. 263) 2. VO über das Verbot der *Umwandlung von Wohnungen* in Räume anderer Art. — *20. 11. 36*: (RNVbl 586, 587) und 1. 12. 36 (RNVbl 606) AO betr. *Kontingentierung der Schlachtungen und Fleischumsätze* bei Schweinen, Rindern und Kälbern. — *1. 12. 36*: (RGBl 999) Gesetz zur *Erschließung von Bodenschätzen*: Verpflichtung der Bergbauberechtigten zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen. — *23. 2. 37*: (RA Nr. 44) AO 22 betr. *Auftragsregelung*: Aufträge für Lieferung von Eisenhalbzeug, Walzwerkserzeugnissen, Rohguß für Inlandsbedarf sind bis 1. 4. 37 zurückzugeben, sofern die Herstellung bis 30. 4. 37 nicht gewährleistet ist. — *21. 4. 37*: (RNVbl 215, 216, 219, 239 und 245): Erlasse, Richtlinien und Bek. des REM zur *Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung* (Reichsbeihilfen, Ölsaaten usw.). — *22. 4. 37*: (RGBl 535) VO zur Durchführung der VO zur *Sicherung der Landbewirtschaftung*: Pflicht zur guten Wirtschaftsführung, Bestellung des Brachlandes. — *22. 4. 37*: (RNVbl 179) AO 113 betr. *Anbau- und Lieferungsverträge*: Sicherheit für Anbau und Verwertungsindustrien im Rahmen der Einheitsverträge, Preisregelung. — *1. 4. 37*: Gewerbe, deren Errichtung, Wiedereröffnung oder Erweiterung verboten oder genehmigungspflichtig ist: *Glühlampen* unter 30 Volt (bis 30. 6. 40); *chem.-pharm. Glaswaren* (bis 30. 9. 38), *gebundener Stickstoff* (bis 30. 6. 40), *Starkstromkabel und isolierte Leitungen* (bis 3. 6. 37), *Zinkwalz-Erzeugnisse* (bis 31. 12. 37), *Rundfunkempfangsapparate, Verstärker, Lautsprecher, Röhren* (bis 31. 12. 37), *Waren aus glasiertem Ton und Steinzeug* (bis 31. 12. 37), *Torfstreu und Torfmull* (bis 31. 12. 39), *Superphosphat* (bis 30. 6. 38), *Steinmaterialien* für den Wege-, Bahn- und Wasserbau (bis 31. 12. 1938), *Textilversandgeschäfte* (bis 1. 7. 40), *Kalkerzeugnisse* (bis 31. 12. 37), *Tankstellen* (bis 30. 6. 37), *Bleiweiß* usw. (bis 31. 12. 38), *Bleifabrikate* (gewalzt gepreßt) (bis 31. 12. 37), *Krawattenstoffweberei* (bis 31. 12. 37), *Ruß* (bis 31. 3. 39), *Röhren* aus Stahl oder dessen Legierungen (bis 31. 12. 38), *Kristallinische Soda* (bis 30. 6. 37), *Papier, Pappe, Zellstoff und Holzstoff* (bis 31. 12. 37), *Erzeugnisse aus Flußeisenwalzdraht* (bis 30. 9. 40), *Hohlglas* (bis 30. 6. 38), *Salz* (bis 31. 12. 38), *Wäscheknöpfe* (bis 31. 12. 37), *Isolierflaschen* (bis 31. 12. 37), *Veredelung von Flachglas* (bis 31. 12. 37), *Glasinstrumente* (bis 31. 12. 38), *Zement* (bis 31. 12. 1937), *Kraftfahrzeugteile und Zubehörartikel* (bis 31. 12. 37), *Holzwolle* (bis 31. 12. 37), *Schreibmaschinen* (bis 31. 12. 37), *Kunstdärme* (bis 31. 12. 38), *Edelsteine und Diamanten* (bis 31. 12. 38); ferner *Sperrvorschriften* im *Spinnstoffgesetz* vom 6. 12. 35 (RGBl 1411); in der Bek. über *Aluminium* vom 16. 5. 27 (RGBl 409); für *Filmtheater* und gewerbliche *Wanderunternehmen* (VB vom 9. 9. 34, 13. 1. 35, 11. 1. 36, 8. 9. 35); Verbot der Errichtung und Erweiterung von *Versandgeschäften* (20. 5. 37, RA Nr. 115). — *22. 4. 37*: (RA Nr. 92) 22. VO zur Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Notlage der Binnenschiffahrt: Verbot der Bestandserhöhung an Binnenschiffen auf der Elbe und Oder. — *24. 4. 37*: (MBl Wi 119) Erlaß des RWM über die Behandlung von Anträgen auf Errichtung, Erweiterung oder Bestandsübertragung von Versicherungsunternehmungen. — *22. 7. 37*: (RGBl I, 829) VO zur *Sicherstellung des Brotgetreidebedarfs*. — *23. 7. 37*: AO des Beauftragten für den Vierjahresplan. In Zusammenhang mit der Gründung der: *Reichswerke A. G. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring"*.

Verteilungsregelungen

31. 10. 36: (RA Nr. 257 (Bek. des RWM über den *Winterschlußverkauf* 1937: Liste der Textilwaren, die bei diesen Verkäufen nicht zum Verkauf gebracht werden dürfen. — *28. 4. 37*: (RA Nr. 96) AO 25 betr. Verwendungsbeschränkung für *Weißblech* und *Weißband*. — *20. 5. 37*: (RA Nr. 114) VO über die weitere Änderung der Bek. über das *Verbot der Ausfuhr von Waren*: Ausfuhr von Phenol, Kresol, Kupfervitriol und außer Kurs gesetzten Silbermünzen ist verboten. — *2. 6. 37*: (RA Nr. 127) AO 72 betr. *Handel mit zellwollenen Spinnstoffen*: Meldepflicht aller Käufe und Verkäufe.

Verbrauchs- und Verwendungsregelungen

30. 11. 36: (RNVbl 615) Maßnahmen der Reichsregierung zur *Regelung des Fettbezugs*; Ausstellung von Haushalts- und Betriebsnachweisen. Hierzu AO 9 vom 17. 11. 36 (RNVbl 581) und AO 12 vom 3. 3. 37 (RNVbl 109). — *10. 12. 36*: (RNVbl 613) Änderung der AO Nr. 6 vom 25. 9. 36: Einschränkung der *Salmeherstellung* und Ersparung von Fett bei der *Käseherstellung* wird bis auf weiteres verlängert. — *30. 3. 37*: (RA Nr. 71) AO über die Verarbeitung von *Kalbfellen, Fohlen- und Roßhäuten* zu Pelzwerk. — *31. 3. 37*: (RA Nr. 74) AO 25 betr. Verwendungsverbot für *Hartfasergespinste*. — *28. 4. 37*: (RA Nr. 96) AO 11 betr. *Beimischung von Kraftspiritus* zu Kraftstoffen.

Sonstige Maßnahmen (zur Organisation der Wirtschaft, Regelungen in der Außenwirtschaft usw.)

20. 10. 36: (RNVbl 573) VO über den *Zusammenschluß* der Forst- und Holzwirtschaft: Bildung einer Marktvereinigung, die sämtliche Erzeuger-, Bearbeiter- und Verteilerbetriebe umfaßt. — *7. 11. 36*: (RA Nr. 264) AO über die *Auflösung* des Reichsinnungsverbandes des Edelsteinschleiferhandwerks (rückwirkend ab 1. 10. 36). — *12. 11. 36*: Erlaß des RWM zur *Reform der Organisation* der gewerblichen Wirtschaft: Aufgabe der Gruppen und Kammern, ihre Mitglieder zu größtmöglicher Wirtschaftlichkeit und höchster Leistung zu erziehen und die dafür erforderlichen Arbeiten durchzuführen, Regelung des Verhältnisses von Gruppen und Kartellen, Anlage eines Kartellverzeichnisses. — *20. 1. 37*: (RA Nr. 23) Erlaß des RWM über die Einführung der *Ehrengerichtsbarkeit* in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft. —

17. 11. 36: (RABl 306) Erlaß des RAM betr. Allgemeine Wohnungs- und Siedlungspolitik: *Einsatz der öffentlichen Mittel* ausschließlich für Arbeiterwohnungen. Hierzu auch: Entscheidung Nr. 39 des Reichsbürgschaftsausschusses für den Kleinwohnungsbau vom 2. 12. 36 (RABl 324).

23. 12. 36: (RGBl 1146) VO über *Zolländerungen*; Herabsetzung des Einfuhrzolls für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer von 8,50 *RM* bzw. 6,50 *RM* auf 1 *RM* je 100 kg ab 1. 1. 1937: für Mais und Dari kann Zollsatz von Fall zu Fall ermäßigt werden. — *13. 5. 37*: *Einfuhrzoll* für Rohkautschuk (125,— *RM* je 100 kg); Zollertrag wird zur Erweiterung der Herstellungsanlagen von künstlichem Kautschuk verwandt.

seitig vertretbarer Waren oder endlich auch einzelne Waren. Es ist für die neuen Wege der Preispolitik kennzeichnend, daß die Preisfestsetzungen „von Fall zu Fall" zugunsten genereller und umfassender Regelungen der Preise von Warengruppen zurücktreten. Es sei hier vor allem auf die Preisregelungen für Spinnstoffe, Leder und Lederwaren und auch für Kraftfahrzeugersatzteile und -zubehör verwiesen: In allen diesen Fällen werden für eine ganze Warengruppe die Preise in den wichtigsten Verarbeitungs- und Verteilungsstufen entweder in ihrer absoluten Höhe oder wenigstens in ihren Relationen zueinander festgelegt. Diese Vollständigkeit erzwingt eine gleichzeitige Regelung und Vereinheitlichung der Kalkulationsgrundlagen und -methoden, die bei den Spinnstoffen und Lederwaren zu dem neuen Prinzip der Konstanz der absoluten Gewinnspanne führte. Naturgemäß erfolgte neben diesen umfassenden Regelungen auch eine Reihe wichtiger Preisfestsetzungen für einzelne Waren und Rohstoffe durch Verordnung oder durch Übereinkommen, so vor allem für Stickstoff- und Kalidüngemittel, Aluminium, Radioröhren usw.

Die *indirekten Maßnahmen*, die in der Übersicht keineswegs vollständig aufgeführt sind, sondern nach ihrer Wichtigkeit zusammengestellt wurden, sind zum Teil die Konsequenz der Preisregelungen; zum Teil haben sie nur nebenbei preispolitische Aufgaben zu erfüllen. Dies gilt zunächst für alle Maßnahmen zur Sicherung der Preiswahrheit und -klarheit, zur Standardisierung und Typisierung der Waren, wie sie vor allem im Einzelhandel und bei den Agrarstoffen von zunehmender Bedeutung geworden sind. Ungleich wichtiger sind jedoch die Maßnahmen zur Lenkung der Produktion und des Warenverkehrs, die auf einen *Ersatz der Preisfunktionen* hinauslaufen. Produktionsverpflichtungen einerseits, Produktionsverbote andererseits bedeuten eine Marktregelung, in der der Preis als automatischer Regler ausgeschaltet ist. Dasselbe gilt von der Einschränkung und Steuerung in der Verteilung und Verwendung der Waren: Auch hier stehen Verpflichtungen zur Lieferung Verboten gegenüber. Besonders bedeutungsvoll ist hierbei die Differenzierung in der Dringlichkeit der Nachfrage, wie sie z. B. in den kürzlich aufgestellten Richtlinien für die Bauwirtschaft zum Ausdruck kommt. Preispolitisch von Bedeutung sind schließlich auch Zollregelungen, Richtlinien über die Kredit- und Finanzierungsgewährung und Eingriffe in die Organisationen der Wirtschaft (Kartellpolitik usw.).

Die Entwicklung der Preise: Zwischenbilanz der Preispolitik

Welchen Einfluß hatte dieser umfassende Einsatz preispolitischer Maßnahmen auf die Preisbewegung?

Die deutsche Indexziffer der Großhandelspreise stieg von Dezember 1936 bis Juni 1937, d. h. seit dem Erlaß der Preisstopverordnung, um 1 v.H. Diese — im Vergleich zu anderen Ländern — geringe Steigerung wurde in erster Linie durch die Preise der Agrarstoffe verursacht; es folgen die Preise der Kolonialwaren und der industriellen Verbrauchsgüter; den geringsten Einfluß hatten di Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren.

Die Erhöhung der *Agrarstoffpreise* ist im wesentlichen jahreszeitlich bedingt, sie erfolgte planmäßig und ist eine unmittelbare, beabsichtigte Folge der Preispolitik. Der verhältnismäßig geringe saisonmäßige Anstieg bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln seit Januar ist auf die Zusammenfassung der jahreszeitlichen Preisstaffelung für mehrere Monate bei Brotgetreide zurückzuführen.

Die Preise der *Kolonialwaren*, und zwar vor allem von Kaffee, Kakao und einigen Tabaksorten, sind entsprechend den Weltmarktpreisen gestiegen: hier konnte die Preispolitik nur zusätzliche Preissteigerungen verhindern.

Zur Entwicklung der deutschen Großhandelspreise im 1. Halbjahr 1937

Indexziffern der Großhandelspreise	Stand Dezember (1913 = 100) 1936	Stand Juni (1913 = 100) 1937	Veränderung Dez.—Juni in v. H. des Dezemberstandes 1935/36	Veränderung Dez.—Juni in v. H. des Dezemberstandes 1936/37
Insgesamt	105,0	106,1	+ 0,6	+ 1,0
Agrarstoffe	103,6	104,6	+ 0,7	+ 1,0
davon pflanzl. Nahrungsmittel	*112,8*	*115,7*	*+ 4,0*	*+ 2,6*
Schlachtvieh	*86,7*	*87,4*	*— 2,8*	*+ 0,8*
Vieherzeugnisse	*110,3*	*107,8*	*— 2,8*	*— 2,3*
Futtermittel	*105,1*	*108,3*	*+ 4,7*	*+ 3,0*
Kolonialwaren	90,7	97,8	+ 0,7	+ 7,8
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	96,1	96,6	+ 0,2	+ 0,5
davon Kohle	*114,5*	*112,1*	*— 2,5*	*— 2,1*
Eisen	*102,7*	*102,9*	*+ 0,1*	*+ 0,2*
NE-Metalle	*59,4*	*66,6*	*— 2,2*	*+ 12,1*
Textilien	*91,7*	*92,2*	*— 0,6*	*+ 0,5*
Häute u. Leder	*73,8*	*74,7*	*+ 9,0*	*+ 1,2*
Chemikalien	*102,8*	*102,3*	*± 0*	*— 0,5*
Künstl. Düngemittel	*65,3*	*55,8*	*+ 1,9*	*— 14,5*
Kraftöle u. Schmierstoffe	*101,8*	*105,2*	*± 0*	*+ 3,3*
Kautschuk	*19,0*	*39,3*	*+ 20,8*	*+ 106,8*
Papier	*102,4*	*102,5*	*+ 0,6*	*+ 0,1*
Baustoffe	*116,5*	*118,2*	*+ 1,4*	*+ 1,5*
Inlandsbestimmte Rohstoffe	105,7	104,7	— 0,2	— 0,9
Auslandsbestimmte Rohstoffe	79,8	82,5	+ 0,9	+ 3,4
Fertigwaren insgesamt	123,1	124,4	+ 1,2	+ 1,1
Produktionsmittel	113,2	113,2	— 0,1	± 0
Verbrauchsgüter	130,5	132,9	+ 2,1	+ 1,8

Der verhältnismäßig geringe Beitrag der *industriellen Rohstoffe* und *Halbwaren* zur gesamten Steigerung der Indexziffer kennzeichnet am deutlichsten die Preisentwicklung im ersten Halbjahr 1937. In ihm drückt sich nämlich einerseits der starke Anstieg der Preise wichtiger Einfuhrrohstoffe (NE-Metalle, Kautschuk, Öl, Rindshäute) aus, andererseits aber auch der Rückgang der Preise der im Inland erzeugten Rohstoffe. Die Preise dieser Rohstoffe sind im Durchschnitt um 1 v. H. gefallen, während die Einfuhrrohstoffe im Durchschnitt um 3,4 v. H. gestiegen sind. Die Erhöhung der Preise der Einfuhrwaren hängt zum großen Teil mit der Weltmarktpreisentwicklung zusammen; zum Teil ist sie aber auch planmäßig aus wirtschaftspolitischen Gründen herbeigeführt worden: im Dezember bei Benzin, Benzol und Leichtölen durch Erhöhung des Einfuhrzolls und der Ausgleichssteuer und im Mai durch Einführung eines Einfuhrzolls auf natürlichen Rohkautschuk. Die Wirkungen aller dieser Erhöhungen auf die deutschen Preise konnten auf

ein Mindestmaß beschränkt werden. Bei den im Inland erzeugten Rohstoffen setzte sich zwar bei einigen, wie z. B. bei mehreren Baustoffen, die Erhöhung weiter fort, bei anderen, wie bei Papier und Papierhalbwaren, wurde sie aber erheblich abgeschwächt, ja, es gelang sogar, bei mehreren wichtigen Rohstoffen bedeutende Preissenkungen durchzuführen, so vor allem bei den Stickstoff- und Kalidüngemitteln und bei Aluminium.

Während die Preise der *Produktionsmittel* (landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen und Geräte) im letzten Halbjahr unverändert blieben, erhöhten sich die Preise der *Konsumgüter* weiter, wenn auch etwas weniger stark als in früheren Jahren. Dies ist einmal eine Folge vorhergegangener Rohstoffpreissteigerungen, sodann aber auch der stärkeren Verwendung im Inland erzeugter Rohstoffe. Zur Verhinderung weiterer Erhöhungen erfolgten hier im Frühjahr die umfassenden Preisregelungen bei Spinnstoffen und Lederwaren, deren Wirkungen sich allerdings in den Indexziffern noch nicht widerspiegeln.

Insgesamt gelang es also trotz gewisser nicht zu unterschätzender Auftriebstendenzen der Preise, die in der Weltmarktpreisentwicklung, in der Versorgung mit Rohstoffen, in der vollen Ausnutzung der Produktionskapazitäten und schließlich in der steigenden Nachfrage begründet sind, die Preissteigerungen im Rahmen des unbedingt Notwendigen zu halten, bei gleichzeitiger Ausnutzung sämtlicher Preissenkungsmöglichkeiten. In der hieraus folgenden Stabilität der Gesamtpreisentwicklung liegt der große Erfolg der deutschen Preispolitik.

Neue und alte Preisrelationen

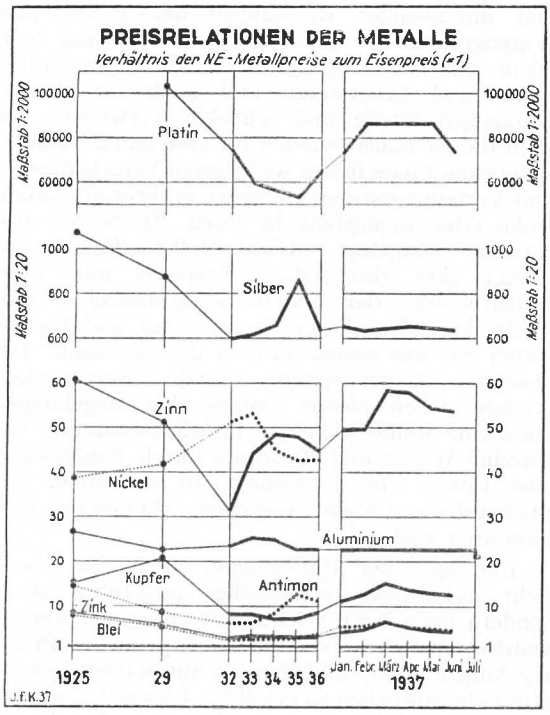
In jedem Wirtschaftsaufschwung sind ständige Verschiebungen in den Preisrelationen, d. h. im Verhältnis der einzelnen Preise zueinander, zu beobachten. Besonders deutlich werden diese Wandlungen der Preisrelationen bei Rohstoffen, die sich — natürlich nur innerhalb gewisser Grenzen — vertreten können, wie z. B. innerhalb der Metalle, der Textilrohstoffe und der Baustoffe.

In der Krise war eine im Verhältnis zum *Eisen* bedeutende Verbilligung der wichtigen *NE-Metalle* zu beobachten: bei Blei, Zink und Kupfer halbierte sich das Preisverhältnis. Im gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwung spielen sich dagegen wieder ähnliche Preisrelationen ein, wie sie in der Zeit vor der Krise bestanden haben. Eine Sonderstellung nimmt hierbei Aluminium ein, dessen Preis im Verhältnis zu dem des Eisens weiter zurückgegangen ist.

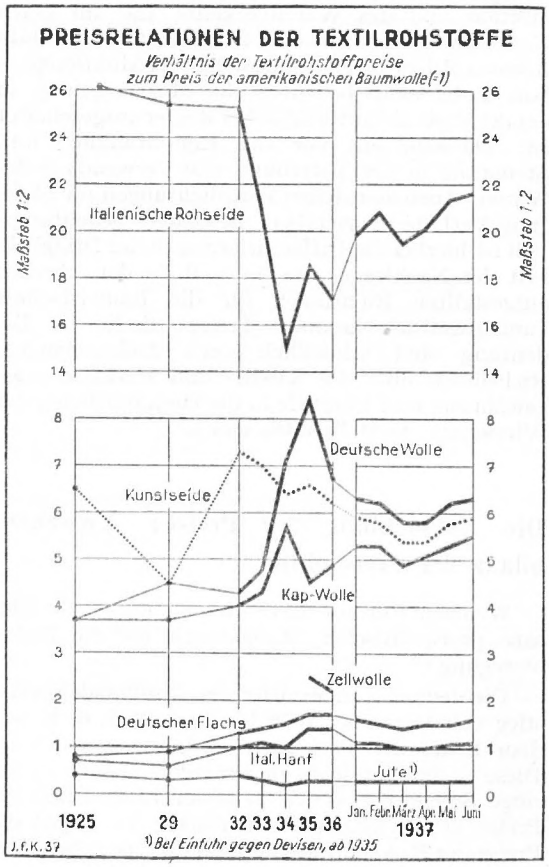
Das Verhältnis der NE-Metallpreise zum Eisenpreis

Eisenpreis = 1	1929	Tiefpunkt	Juni 1937
Blei	1: 5,6	1: 2,6 (1933, 1934)	1: 4,7
Zink	1: 6,0	1: 3,0 (1935)	1: 4,4
Antimon ...	1: 8,7	1: 6,3 (1932, 1933)	1: 11,0 (1936)
Kupfer	1: 20,7	1: 7,2 (1935)	1: 12,6
Aluminium .	1: 22,7	1: 23,5 (1932)	1: 22,9[1]
Nickel	1: 41,7	1: 53,1 (1933)	1: 42,7 (1936)
Zinn	1: 51,3	1: 31,3 (1932)	1: 53,7
Silber	1: 875	1: 598 (1932)	1: 637
Platin	1: 103 500	1: 53 000 (1935)	1: 73 000

[1]) Für Juli stellt sich nach der Preisermäßigung das Verhältnis auf 1 : 21,1.

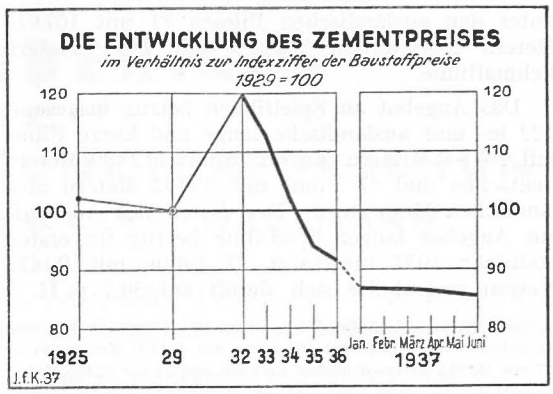


Ähnliche, allerdings nicht so ausgeprägte Verschiebungen zeigen sich auch in den Relationen der *Textilrohstoffpreise*. Im Vergleich zum Preis



für amerikanische Baumwolle (ab 1935 bei Einfuhr gegen Devisen) haben sich die Preise für Flachs, Hanf und Jute seit 1932/33 kaum geändert. Selbst die heftigen Preisschwankungen im Frühjahr 1937 haben diese verhältnismäßig starren Relationen kaum berührt. Dagegen sind die Preise für Wolle und Rohseide heute — in ihrem Verhältnis zum Baumwollpreis — wesentlich höher als in den Krisenjahren. Dies ist teils eine Folge davon, daß im Wirtschaftsaufschwung die Nachfrage nach diesen Textilstoffen stärker als nach den anderen gestiegen ist: hinzu kommt aber auch die geringere Produktionselastizität der *tierischen* Faserstoffe gegenüber den *pflanzlichen*. Eine dritte, für diesen Aufschwung besonders bedeutsame Gruppe von Faserstoffen sind die *synthetischen*, also industriell erzeugten, wie Kunstseide und Zellwolle, deren Preise — im Verhältnis zum Baumwollpreis — mit der rasch zunehmenden Erzeugung und der Verbesserung der Produktionstechnik seit 1932 bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung bedeutend ermäßigt wurden.

Als weitere wichtige Verlagerung in den Preisrelationen ist noch der Rückgang des *Zementpreises* im Verhältnis zu dem Preis der anderen Baustoffe bemerkenswert: er liegt heute, gemessen an der Preisindexziffer für Baustoffe, die allerdings die Entwicklung nur unvollkommen kennzeichnet, um fast 35 v. H. niedriger als im Krisenjahr 1932. Dies ist einmal der erhöhten Ausnützung der vorhandenen Produktionskapazitäten, sodann aber auch der energischen Preispolitik zu verdanken.



Allerdings muß man sich darüber im klaren sein, daß die Steuerung des Verbrauchs, die von diesen Veränderungen im Verhältnis der Preise zueinander ausgeht, augenblicklich zum Teil außer Kraft gesetzt ist durch die Notwendigkeiten, die sich aus der Rohstoffknappheit ergeben.

Je mehr es aber im Rahmen des Vierjahresplans gelingt, die organisch erzeugten Rohstoffe und die den Schwankungen des Weltmarkts ausgesetzten Rohstoffe durch industriell in Deutschland erzeugte Rohstoffe in ausreichender Menge zu ersetzen, desto mehr werden in Zukunft solche Verschiebungen in den Preisrelationen, wie sie noch in den letzten Jahren vor sich gegangen sind, verschwinden: denn an die Stelle der freischwingenden Rohstoffpreise werden mehr und mehr gebundene Rohstoffpreise treten, deren Verhältnis zueinander sich nur insofern verändert, als der technische Fortschritt das eine oder andere Produkt verbilligt.

Das Filmangebot im Juni und im ersten Halbjahr 1937

Mit dem Monat *Juni* hat die Filmsaison 1936/37 ihr Ende erreicht. Das Angebot war in diesem Monat mit 95 Normal- und 36 Schmalfilmen der Stückzahl nach geringer als im Vormonat, doch

Das Filmangebot am deutschen Markt

Filmart	1. Vierteljahr 1937			2. Vierteljahr 1937		
	Tonfilme	Stummfilme	Farbenfilme [1]	Tonfilme	Stummfilme	Farbenfilme [1]
Spielfilme .... über 1000 m	44	—	1	29	—	—
bis 1000 „	29	—	1	21	—	—
Filme ohne Spielhandlung über 1000 m	10	5	—	3	4	—
bis 1000 „	280	46	7	219	34	5
darunter Wochenschauen ..	*93*	*3*	—	*83*	*9*	—
Werbe-Tonfilme .	*97*	—	*5*	*79*	—	*4*
Schmalfilme . über 500 m	4	7	—	6	7	—
bis 500 „	41	107	—	44	79	—
Insgesamt	408	165	9	322	124	5

[1]) Die Farbenfilme sind auch in den Spalten Stumm- bzw. Tonfilme enthalten.

wurden im Juni etwa 40000 Meter Film mehr zensiert. Dieses Anwachsen der Meterzahl unter gleichzeitigem Absinken der Zahl der Filme ist in erster Linie auf das starke Angebot an langen Spielfilmen im Juni zurückzuführen. Während im Mai nur insgesamt 3 lange und 6 kurze Spielfilme zensiert wurden (darunter kein einziger ausländischer), sind im Juni 20 lange Spielfilme, davon 14 ausländische, und 3 kurze, davon 1 ausländischer, durch die Zensur gegangen. Das starke Angebot an ausländischen langen Spielfilmen um die Wende der Filmsaison ist eine jährlich wiederkehrende Erscheinung. Wenn in den deutschen Ateliers noch Hochbetrieb herrscht, beeilen sich die ausländischen Verleiher, ihre Filme der Zensur vorzulegen und herauszubringen.

Im Juni 1937 wurden insgesamt 58 Filme mit Prädikaten ausgezeichnet, und zwar erhielten 21 Filme das Prädikat „staatspolitisch wertvoll", 10 Filme „künstlerisch wertvoll" und 26 Filme „volksbildend". Das Prädikat „staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll" erhielt der von Normalfilm auf Schmalfilm umkopierte lange Spielfilm „Der höhere Befehl".

Im ersten Halbjahr 1937 kamen insgesamt 1019 in- und ausländische Filme aller Art mit 466515 Metern auf den Markt. Davon waren 939 Filme mit 356827 Metern deutscher Herstellung und 80 Filme mit 109688 Metern ausländischen Ursprungs. Unter den deutschen Filmen waren 653 mit 294624 Metern Normalfilme und 286 mit 62203 Metern Schmalfilme,

unter den ausländischen Filmen 71 mit 107917 Metern Normalfilme und 9 mit 1771 Metern Schmalfilme.

Das Angebot an Spielfilmen betrug insgesamt 123 in- und ausländische lange und kurze Filme mit 207841 Metern (davon 76 mit 112409 Metern deutschen und 47 Filme mit 95432 Metern ausländischen Ursprungs). Der Anteil des Auslands am Angebot langer Spielfilme betrug im ersten Halbjahr 1937 insgesamt 37 Filme mit 90475 Metern und stellte sich damit auf 50,7 v. H.

An Filmen ohne Spielhandlung (langen und kurzen in- und ausländischen) wurden insgesamt 601 Filme mit 194700 Metern (davon 577 mit 182215 Metern deutscher Herkunft und 24 mit 12485 Metern ausländischer Herkunft) herausgebracht.

Prädikate wurden insgesamt 437 erteilt, davon im ersten Vierteljahr 250 und im zweiten Vierteljahr 187.

Die Filmprädikate

Prädikate	1. Vierteljahr 1937		2. Vierteljahr 1937	
	insgesamt	davon lange Spielfilme	insgesamt	davon lange Spielfilme
Filme mit Prädikaten[1]	250	6	187	2
darunter				
staatspolitisch u. künstlerisch besonders wertvoll	*1*	*1*	*1*	—
staatspolitisch u. künstlerisch wertvoll	*19*	*2*	*32*	*1*
staatspolitisch wertvoll	*42*	*1*	*33*	—
künstlerisch wertvoll	*35*	*2*	*27*	*1*
kulturell wertvoll	*2*	—	*3*	—
volksbildend	*151*	—	*91*	—
Lehrfilme	143	—	98	—
Zur Vorführung am Karfreitag usw. zugelassen	245	10	203	8

[1]) Um Doppelzählungen zu vermeiden, ist jeweils nur das höchste Prädikat berücksichtigt.

Das Filmangebot am deutschen Markt nach Herkunftsländern

1. Januar bis 30. Juni 1937[*])

Herkunftsland		Filme insgesamt		davon											
				Spielfilme				Filme ohne Spielhandlung				Schmalfilme			
				lange		kurze		lange		kurze		lange		kurze	
		Stück	Meter	Stück	Meter	Stück	Meter	Stück	Meter	Stück	Meter	Stück	Meter	Stück	Meter
Deutschland	1. Vj.	520	209 067	23	58 526	21	11 532	14	20 273	312	86 421	11	7 777	139	24 538
	2. „	419	147 760	13	32 183	19	10 168	6	10 761	245	64 760	13	9 890	123	19 998
	Juni	*[2]) 113*	*45 433*	*6*	*15 078*	*2*	*1 002*	*1*	*2 127*	*68*	*18 951*	*4*	*3 823*	*32*	*4 452*
Ver. Staaten von Amerika	1. Vj.	27	37 512	13	32 500	6	2 510	—	—	4	1 575	—	—	4	927
	2. „	14	24 650	10	23 191	2	673	—	—	2	786	—	—	—	—
	Juni	*10*	*21 118*	*9*	*20 938*	*1*	*180*	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	1. Vj.	3	4 262	1	2 488	2	1 774	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. „	3	6 196	2	5 815	—	—	—	—	1	381	—	—	—	—
	Juni	*3*	*6 196*	*2*	*5 815*	—	—	—	—	*1*	*381*	—	—	—	—
Großbritannien .	1. Vj.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. „	2	3 058	1	2 295	—	—	—	—	1	763	—	—	—	—
	Juni	*2*	*3 058*	*1*	*2 295*	—	—	—	—	[3]) *1*	*763*	—	—	—	—
Italien	1. Vj.	1	443	—	—	—	—	—	—	1	443	—	—	—	—
	2. „	5	3 851	1	1 921	—	—	1	1 041	3	889	—	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan[1])	1. Vj.	10	7 519	1	3 297	—	—	1	2 500	6	1 681	—	—	2	41
Niederlande[1]) ...	1. Vj.	1	869	—	—	—	—	—	—	1	869	—	—	—	—
Österreich	1. Vj.	6	9 851	4	9 336	—	—	—	—	1	396	—	—	1	119
	2. „	2	4 680	2	4 680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juni	*2*	*4 680*	*2*	*4 680*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	1. Vj.	3	1 211	—	—	—	—	—	—	1	527	—	—	2	684
	2. „	1	634	—	—	—	—	—	—	1	634	—	—	—	—
	Juni	*1*	*634*	—	—	—	—	—	—	[4]) *1*	*634*	—	—	—	—
Tschechoslowakei[1])	1. Vj.	1	2 640	1	2 640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn[1])	1. Vj.	1	2 312	1	2 312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	1. Vj.	573	275 686	44	111 099	29	15 816	15	22 773	326	91 912	11	7 777	148	26 309
	2. „	446	190 829	29	70 085	21	10 841	7	11 802	253	68 213	13	9 890	123	19 998
	Juni	*131*	*81 119*	*20*	*48 806*	*3*	*1 182*	*1*	*2 127*	*71*	*20 729*	*4*	*3 823*	*32*	*4 452*
davon Ausland	1. Vj.	53	66 619	21	52 573	8	4 284	1	2 500	14	5 491	—	—	9	1 771
	2. „	27	43 069	16	37 902	2	673	1	1 041	8	3 453	—	—	—	—
	Juni	*18*	*35 686*	*14*	*33 728*	*1*	*180*	—	—	*3*	*1 778*	—	—	—	—

[*]) Errechnet aus den amtlichen Angaben der Filmprüf- und Oberprüfstelle; ergänzt und berichtigt jeweils auf Grund der neuesten von den Prüfstellen veröffentlichten Listen. — Über die in den einzelnen Monaten Januar bis Mai 1937 angebotenen Filme vgl. *Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung* Nr. 19 vom 12. Mai 1937, Nr. 22 vom 2. Juni 1937 und Nr. 27 vom 7. Juli 1937. — [1]) Im 2. Vierteljahr 1937 wurden keine Filme angeboten. — [2]) Darunter 8 stumme Filme ohne Spielhandlung und 12 Schmal-Tonfilme. — [3]) Farbenfilm. — [4]) Stummfilm.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. W. Bauer, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bezw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

1. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

10. Jahrgang | Berlin, den 4. August 1937 | Nummer 31 | Wochenzahlen 26. 7. bis 31. 7. 1937

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		8.-13. Juni 1936	15.-20. Juni 1936	22.-27. Juni 1936	29. Juni bis 4. Juli 1936	6.-11. Juli 1936	13.-18. Juli 1936	20.-25. Juli 1936	27. Juli bis 1. Aug. 1936	7.-12. Juni 1937	14.-19. Juni 1937	21.-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	5.-10. Juli 1937	12.-17. Juli 1937	19.-24. Juli 1937	26.-31. Juli 1937
Woche:		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen[1])	1 000	.	.	.	1314,7	.	.	.	1169,9	.	.	.	648,4	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger[1])[2])																	
in der Arbeitslosenversicherung	,,	.	.	.	163,6	.	.	.	140,7	.	.	.	351,9	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung	,,	.	.	.	580,6	.	.	.	522,3								
Wohlfahrtserwerbslose	,,	.	.	.	214,9	.	.	.	185,2	.	.	.	74,7	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien[3])	,,	.	.	*1702,7*	.	.	.	*1652,1*	.	.	.	*1356,6*	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	336,4	349,4	340,1	331,9	334,6	327,0	323,3	332,1	412,0	413,1	415,9	412,4	406,4	.	.	.
— in Deutsch-Oberschlesien	,,	67,4	66,3	67,6	64,3	69,1	65,2	68,9	67,8	78,1	78,7	78,6	79,0	79,1	79,2	79,2	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	,,	71,4	76,6	73,4	74,4	72,8	73,5	73,3	72,7	83,3	83,8	83,4	83,5	83,3	.	.	.
Steinkohle, Großbritannien[4])	,,	*765,5*	*753,4*	*681,6*	*701,4*	*710,8*	*697,6*	*633,2*	*725,2*	*814,0*	*811,4*	*768,8*	*792,9*	*782,6*	*748,0*	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	138,7	137,0	136,4	135,9	133,4	133,7	133,4	133,8	143,0	143,4	146,6	146,9	146,9	145,9	146,1	.
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	7	10	10	8	16	14	13	8	8	9	4	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse	,,	49	55	46	62	40	56	49	42	42	45	37	.	.	.	.	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. *RM*	.	76	76	77	77	77	79	77	74	75	75	75	75	75	75	.
Kapitalanlagen	,,	.	4760	4578	5383	5009	4940	4766	5310	5252	5031	4917	5781	5399	5255	5104	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	,,	.	4230	4048	4853	4479	4410	4236	4780	4838	4617	4513	5377	4996	4851	4701	.
Deckungsfähige Wertpapiere	,,	.	219	220	220	220	220	220	220	104	104	104	104	104	104	104	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	,,	.	678	739	960	764	805	793	787	678	716	706	880	698	707	666	.
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. $	*5,4*	*6,5*	*6,2*	*4,2*	*3,3*	*2,9*	*3,4*	*3,7*	*14,3*	*14,3*	*13,3*	*9,9*	*13,0*	*15,1*	*12,2*	*15,2*
Regierungssicherheiten	,,	*2430,3*	*2430,3*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2430,2*	*2526,3*	*2526,3*	*2526,2*	*2526,2*	*2526,2*	*2526,2*	*2526,2*	*2526,2*
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. *RM*	.	5977	5789	6351	6152	6029	5901	6447	6635	6418	6249	6938	6714	6551	6441	.
davon Reichsbanknoten	,,	.	4075	3946	4389	4213	4130	4034	4471	4726	4561	4429	4992	4793	4666	4578	.
Postscheckverkehr[5])	,,	1480	1278	1384	1488	1450	1350	1184	1417	1555	1451	1481	1734	1589	1533	1352	.
Postscheckguthaben (Bestände)	,,	637	595	669	665	652	621	609	612	716	671	775	759	718	700	688	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen[6])	,,	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen[7])[8])	,,	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld	,,	2,71	2,58	2,50	3,08	3,13	3,04	2,65	2,98	2,63	2,81	2,69	3,08	2,56	2,67	2,44	2,67
Monatsgeld[9])	,,	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,00	3,09	3,05	3,09	3,03	3,09	3,07	3,08
Privatdiskont	,,	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel mit Bankgiro[10])	,,	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	3,30	3,26	3,26	3,29	3,28	3,32	3,30	3,20
Normale Spareinlagen	,,	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4½%-Pfandbriefe	,,	4,67	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,53	4,52
Call money New York	,,	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
Privatdiskont London	,,	*0,75*	*0,91*	*0,75*	*0,63*	*0,59*	*0,59*	*0,56*	*0,55*	*0,72*	*0,72*	*0,69*	*0,65*	*0,56*	*0,56*	*0,55*	*0,55*
,, *Zürich*	,,	*2,25*	*2,50*	*2,50*	*2,50*	*2,50*	*2,25*	*2,25*	*2,25*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*
,, *Amsterdam*	,,	*4,34*	*4,49*	*3,44*	*2,81*	*2,36*	*1,96*	*1,75*	*1,48*	*0,21*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,25*	*0,19*
Effektenmarkt																	
Festverz. 4½%-Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt[11])	v. H.	95,79	95,87	95,85	95,86	95,90	95,91	96,00	96,02	98,84	98,85	98,85	98,87	98,92	98,96	99,07	99,25
—, Pfandbriefe	,,	96,45	96,54	96,50	96,50	96,52	96,51	96,57	96,59	99,09	99,10	99,10	99,12	99,17	99,21	99,34	99,54
—, Kommunal-Obligationen	,,	94,34	94,47	94,50	94,50	94,53	94,54	94,62	94,64	98,22	98,23	98,24	98,28	98,31	98,34	98,41	98,58
—, Öffentliche Anleihen[12])	,,	94,48	94,44	94,40	94,47	94,63	94,76	95,08	95,05	98,45	98,50	98,42	98,43	98,52	98,56	98,62	98,74
5% Industrie-Obligationen[13])	,,	102,41	102,26	102,07	101,87	101,91	101,98	101,97	101,97	102,02	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31	102,39	102,52
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	102,4	101,7	100,9	101,6	102,0	102,9	104,0	104,5	112,9	113,0	112,6	112,5	113,4	114,7	115,5	115,6
—, Bergbau und Schwerindustrie	,,	111,0	109,9	108,6	110,2	111,3	113,0	114,2	115,1	123,7	123,6	123,4	123,1	124,9	125,8	125,7	125,4
—, Verarbeitende Industrie	,,	95,7	95,2	94,5	95,0	95,4	95,9	96,8	97,2	105,5	105,7	105,2	105,1	105,8	107,1	107,9	108,1
—, Handel und Verkehr	,,	106,0	105,4	104,7	105,1	105,1	105,8	107,2	107,6	116,1	116,2	115,7	115,7	116,1	117,9	119,2	119,7
Devisenkurse in Berlin																	
New York	*RM* je $	2,4873	2,4863	2,4870	2,4828	2,4822	2,4817	2,4848	2,4870	2,4992	2,4993	2,4980	2,4980	2,4953	2,4913	2,4902	2,4905
London	*RM* je £	12,48	12,50	12,48	12,47	12,47	12,48	12,49	12,48	12,33	12,34	12,34	12,34	12,36	12,37	12,39	12,40
Paris	*RM* je 100 fr	16,38	16,38	16,42	16,46	16,46	16,45	16,44	16,43	11,12	11,12	11,13	10,00	9,64	9,62	9,33	9,33
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[14])	1913 = 100	74,2	74,0	74,0	74,1	74,3	74,3	74,7	74,7	79,7	78,7	78,6	79,4	79,5	80,0	79,6	79,6
Großhandelspreise (gesamt)	,,	104,1	104,0	103,9	103,9	104,1	104,2	104,1	104,5	106,1	106,0	106,0	106,1	106,3	106,4	106,5	106,5
Agrarstoffe	,,	106,0	105,7	105,3	105,5	106,1	106,2	105,7	106,7	104,6	104,5	104,6	104,7	105,4	105,5	105,8	105,8
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	,,	93,3	93,3	93,4	93,1	93,1	93,2	93,3	93,3	96,7	96,3	96,3	96,6	96,3	96,4	96,3	96,3
,, Fertigwaren	,,	120,7	120,8	120,9	121,0	121,1	121,2	121,3	121,3	124,4	124,4	124,5	124,5	124,5	124,6	124,6	124,7
darunter: Produktionsgüter	,,	112,9	112,9	112,9	113,0	113,1	113,1	113,0	113,0	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1
Verbrauchsgüter	,,	126,6	126,8	126,9	127,0	127,2	127,4	127,6	127,6	132,9	132,9	133,0	133,0	133,1	133,2	133,3	133,5
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	*1926 = 100*	*82,2*	*82,4*	*82,6*	*83,1*	*83,8*	*83,3*	*83,2*	*83,7*	*92,0*	*91,9*	*92,8*	*92,5*	*92,9*	*92,5*	*92,3*	.
Großbritannien (Fin. Times)	*1913 = 100*	*97,1*	*97,3*	*97,7*	*97,7*	*98,4*	*99,1*	*99,4*	*99,7*	*118,5*	*117,4*	*118,0*	*118,1*	*118,9*	*118,9*	*119,3*	.
Großhandelspreise	*RM*																
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	.	162,0	162,0	175,0	175,0	175,0	175,0	181,0	188,0	188,0	188,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindshäute, südam.[15]), Hamburg	je ½ kg	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,42	0,56	0,56	0,54	0,54	0,55	0,55	0,56	.
Maschinengußbruch, Düsseldorf[16])	je t	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
× *Baumwolle, New York, loco*	*cts je lb*	*11,79*	*12,00*	*12,26*	*12,51*	*13,28*	*13,40*	*13,12*	*12,84*	*12,59*	*12,51*	*12,61*	*12,62*	*12,85*	*12,60*	*12,14*	**11,40*
× *Weizen, New York, hardw. loco*	*cts je 60 lbs*	*107,00*	*109,75*	*117,25*	*122,87*	*128,12*	*127,87*	*124,00*	*128,87*	*138,75*	*138,50*	*141,50*	*154,75*	*143,75*	*143,50*	*139,63*	**138,50*
× *Kautschuk, First crepe, London*	*d je lb*	*7 3/8*	*7 3/8*	*7 1/2*	*7 9/16*	*7 3/4*	*7 3/4*	*7 11/16*	*7 11/16*	*9 1/4*	*9 1/2*	*9 3/4*	*9 5/8*	*9 15/16*	*9 15/16*	*8 15/16*	**8 15/16*
× *Kupfer, Electrolyt, London*	*£ je t*	*40,25*	*40,40*	*41,00*	*40,75*	*41,00*	*41,25*	*42,00*	*41,75*	*61,50*	*61,00*	*63,25*	*63,00*	*64,50*	*62,00*	*63,38*	**65,50*

[1]) Nach der Statistik der Arbeitsämter. — [2]) Seit Ende Oktober 1936 „Unterstützte der Reichsanstalt". — [3]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [4]) Förderkohle. — [5]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — [6]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision; Satz der Stempelvereinigung. — [7]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [8]) Der Satz wird bestimmt durch das Habenzinsabkommen der Spitzenverbände der Geldinstitute vom 9. 1. 1932. — [9]) Ab Januar 1937 einschl. des Satzes der Seehandlung. — [10]) Ab Januar 1937 Satz der Seehandlung. — [11]) Ohne Reichsanleihen und ohne Industrieobligationen. — [12]) Ohne Reichsanleihen. — [13]) Bis Ende März 1937 6% Werte; im April 1937 wurde die Reihe auf 5% Papiere umgestellt. — [14]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochsähäute, Kalbfelle. — [15]) Buenos Aires; getrocknet. — [16]) Werkseinkaufspreise. — *) Vorläufig. — × Originalpreise, jeweils Donnerstag.

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

10. Jahrgang — Berlin, den 4. August 1937 — Nummer 31

Monatliche Zahlenübersicht — Juni 1937 — D

Gegenstand	1936 April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1937 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni*)
Anzahl der Werktage:	24	24	25	27	26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Beschäftigung (in 1000)															
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik	17 039	17 520	17 675	17 839	17 896	17 886	17785	17 598	16 955	16 599	17 014	17 497	18 448	18 776	18 941
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	17 070	17 550	17 710	17 870	17 930	17 910	17 810	17 620	16 970	16 620	17 030	17 520	18 470	18 800	18 960
davon															
„Reguläre" Beschäftigung	16 830	17 370	17 570	17 750	17 810	17 810	17 710	17 510	16 880	16 550	16 950	17 410	18 360	18 700	18 870
„Zusätzliche" Beschäftigung[1])	240	180	140	120	120	100	100	110	90	70	80	110	110	100	90
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	1 763	1 491	1 315	1 170	1 098	1 035	1 076	1 197	1 479	1 853	1 611	1 245	961	776	648
davon Hauptunterstützungsempfänger															
in der Arbeitslosenversicherung	283	202	164	141	132	122	601*)	669	896	1 160	1 068	783	549	435	352
in der Krisenfürsorge	707	640	581	522	487	454									
Wohlfahrtserwerbslose[2])	282	246	215	185	169	152	148	149	165	178	168	139	110	91	75
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)[3])															
1. Beschäftigte Arbeiter; 1936=100															
Gesamte Industrie	97,5	100,3	101,8	103,0	103,6	104,7	104,7	104,6	102,8	100,4	100,7	103,7	107,5	108,9	109,8
Produktionsgüterindustrien[4])	97,2	100,8	103,3	104,9	105,1	106,2	105,3	104,8	101,9	98,1	98,1	102,5	107,6	109,8	111,2
Verbrauchsgüterindustrien	98,0	99,4	99,9	100,5	101,5	102,6	103,3	104,0	103,7	103,0	104,0	104,9	106,5	106,8	107,0
Bergbau	98,8	99,2	99,5	99,7	100,0	100,3	101,0	102,5	104,1	105,5	106,8	107,7	110,2	111,2	.
Eisen- und Metallgewinnung	96,9	98,2	99,8	101,5	102,8	104,0	104,0	104,3	104,7	104,9	105,7	106,5	108,1	109,1	109,8
Eisen- und Stahlwarenindustrie	97,1	98,5	99,5	100,3	101,3	102,8	104,5	105,0	104,5	105,2	106,1	107,3	110,1	110,4	110,5
Maschinenbau	95,6	97,5	99,3	101,2	102,8	104,6	105,7	107,0	107,7	108,6	109,8	111,1	113,0	114,0	114,6
Fahrzeugbau[5])	98,4	101,8	103,5	104,9	105,4	104,7	102,7	103,2	103,6	104,1	105,3	105,8	108,5	109,3	111,7
Elektroindustrie	94,5	96,0	98,3	101,3	103,6	105,3	106,1	107,3	107,7	107,7	108,8	110,3	112,5	114,7	.
Feinmechanik und Optik	96,2	97,8	99,8	100,7	102,4	104,3	105,7	107,2	107,7	109,2	110,4	111,9	115,3	116,6	118,1
Baustoffindustrien	99,5	105,6	108,8	109,7	109,5	109,3	105,6	103,5	97,6	92,5	93,0	101,7	110,4	114,2	115,5
Bauindustrie	96,3	107,9	113,8	116,9	114,2	116,9	112,3	106,3	91,8	71,2	65,7	82,6	99,1	105,7	107,6
Holzverarbeitende Industrie	95,2	97,9	100,1	101,8	103,3	104,8	106,0	107,2	106,8	105,0	105,6	107,2	110,0	111,2	112,7
Chemische Industrie	98,4	99,1	100,0	101,0	101,2	101,6	101,9	102,9	103,3	103,9	105,2	106,3	107,6	108,5	110,2
Textilindustrie	99,4	100,2	100,3	100,5	100,7	101,3	101,8	102,3	102,3	102,0	102,5	103,4	104,8	104,6	104,3
Bekleidungsindustrie	99,7	101,1	100,2	100,6	101,2	102,4	102,6	103,0	102,7	103,5	105,5	107,4	109,5	108,7	107,0
Nahrungsmittelindustrie	94,4	96,7	98,3	99,9	100,8	104,3	105,6	105,3	102,2	98,1	99,9	99,5	97,8	100,4	102,6
Genußmittelindustrie	99,5	100,5	100,6	100,5	100,3	99,9	99,8	100,2	100,0	99,4	99,3	99,6	100,4	101,7	102,2
2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	98,1	101,7	101,0	101,2	102,4	105,0	106,0	107,5	105,3	99,5	100,9	106,1	111,2	112,4	110,9
Produktionsgüterindustrien[4])	97,6	102,1	102,9	104,0	104,2	106,1	106,0	107,0	103,5	97,6	97,9	104,3	111,0	114,3	113,3
Verbrauchsgüterindustrien	99,0	101,5	97,8	96,8	99,4	103,4	105,7	108,5	108,0	101,7	104,8	107,8	110,6	108,9	106,2
Bergbau[6])	97,0	99,6	97,0	96,2	96,6	99,0	103,5	109,4	110,3	112,1	111,6	113,8	115,0	117,6	.
Eisen- und Metallgewinnung	97,3	99,0	100,6	100,6	102,2	104,4	104,4	104,7	104,1	102,9	105,1	105,9	109,0	110,7	109,8
Eisen- und Stahlwarenindustrie	98,1	99,0	98,8	97,3	99,9	102,6	105,3	107,7	107,9	105,6	106,8	109,5	113,0	113,0	109,4
Maschinenbau	95,8	98,5	99,3	100,2	102,1	104,9	106,3	108,8	110,7	108,8	111,2	113,7	115,5	116,3	116,7
Fahrzeugbau[5])	99,6	104,2	103,4	105,4	103,9	102,1	99,4	103,4	106,6	103,8	105,9	107,8	112,1	109,8	109,1
Elektroindustrie	92,4	95,3	94,5	98,2	102,5	106,4	108,6	110,9	114,4	108,9	112,6	112,8	117,4	115,7	.
Feinmechanik und Optik	95,1	99,2	100,1	96,5	100,2	105,2	108,9	111,7	110,8	108,7	112,3	113,2	118,1	118,9	118,9
Baustoffindustrien	100,9	109,6	110,7	111,8	112,0	110,7	105,4	103,2	95,4	87,4	87,6	101,2	113,7	120,5	118,8
Holzverarbeitende Industrie	95,2	99,3	100,3	99,3	101,6	105,5	108,7	112,5	110,6	102,3	104,7	108,2	112,8	114,4	113,6
Chemische Industrie	101,1	100,2	98,4	99,3	98,3	99,2	103,2	105,9	108,6	104,8	106,1	112,3	109,7	116,1	113,2
Textilindustrie	100,5	102,0	96,9	97,3	99,7	102,8	104,9	106,7	106,8	101,1	104,4	107,2	110,7	106,0	105,7
Bekleidungsindustrie	102,0	106,2	98,1	95,8	98,4	103,5	103,0	106,8	105,4	101,5	106,4	110,5	114,5	110,9	104,3
Nahrungsmittelindustrie	94,6	96,1	96,4	95,9	99,5	104,9	107,9	110,2	107,1	98,5	101,1	103,5	100,1	103,9	102,6
Genußmittelindustrie	101,5	103,5	100,0	98,1	98,8	98,0	97,9	101,2	101,4	97,9	97,6	99,7	101,9	103,9	102,1
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden[7])															
Gesamte Industrie	7,67	7,73	7,54	7,45	7,52	7,62	7,68	7,81	7,76	7,50	7,56	7,71	7,82	7,78	7,62
Produktionsgüterindustrien[4])	7,81	7,86	7,76	7,70	7,72	7,77	7,83	7,94	7,86	7,70	7,67	7,84	7,95	8,01	7,85
Verbrauchsgüterindustrien	7,48	7,55	7,26	7,14	7,26	7,43	7,49	7,66	7,64	7,25	7,42	7,56	7,64	7,49	7,32
Eisen- und Metallgewinnung	7,95	7,97	7,98	7,84	7,87	7,95	7,95	7,96	7,90	7,78	7,90	7,90	8,01	8,07	7,95
Eisen- und Stahlwarenindustrie	7,81	7,78	7,68	7,47	7,59	7,72	7,78	7,93	7,99	7,77	7,78	7,91	7,95	7,93	7,68
Maschinenbau	8,06	8,13	8,03	7,96	7,98	8,05	8,08	8,15	8,25	8,04	8,12	8,23	8,20	8,19	.
Fahrzeugbau[5])	7,80	7,87	7,68	7,70	7,60	7,53	7,50	7,72	7,92	7,67	7,73	7,83	7,96	7,69	7,50
Elektroindustrie	7,54	7,65	7,43	7,46	7,61	7,77	7,87	7,96	8,16	7,73	7,91	7,83	7,97	7,69	.
Feinmechanik und Optik	7,70	7,89	7,81	7,46	7,62	7,88	8,03	8,14	8,03	7,76	7,91	7,87	7,97	7,94	7,84
Baustoffindustrien	8,01	8,20	8,11	8,13	8,13	8,07	7,95	7,92	7,72	7,44	7,43	7,80	8,08	8,28	8,08
Holzverarbeitende Industrie	7,74	7,83	7,74	7,50	7,57	7,75	7,88	8,06	7,97	7,53	7,65	7,79	7,93	7,95	7,78
Chemische Industrie	7,90	7,77	7,56	7,55	7,47	7,51	7,78	7,92	8,09	7,76	7,78	8,13	7,85	8,22	7,89
Textilindustrie	7,17	7,21	6,85	6,83	6,99	7,12	7,24	7,32	7,34	6,96	7,15	7,27	7,40	7,08	7,07
Bekleidungsindustrie	7,53	7,70	7,24	7,06	7,22	7,42	7,30	7,54	7,47	7,15	7,36	7,54	7,62	7,43	7,18
Nahrungsmittelindustrie	7,71	7,67	7,52	7,35	7,52	7,63	7,72	7,91	7,94	7,60	7,69	7,91	7,78	7,87	7,59
Genußmittelindustrie	7,51	7,61	7,29	7,21	7,31	7,28	7,24	7,49	7,51	7,27	7,23	7,41	7,56	7,62	7,45
4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	98,4	99,5	100,3	101,0	101,6	102,2	102,6	103,3	103,5	104,0	104,6	105,3	107,5	108,4	108,9
Produktionsgüterindustrien[4])	97,9	99,4	100,5	101,4	102,0	102,6	103,3	103,7	104,0	105,4	106,5	107,7	110,0	111,3	112,1
Verbrauchsgüterindustrien	99,5	100,0	100,4	100,8	100,8	100,8	101,3	102,0	102,2	101,7	101,9	102,5	104,2	104,4	104,7
Bergbau	98,4	99,0	99,7	100,4	100,6	101,1	101,9	102,5	103,1	104,0	104,9	105,4	106,0	107,1	.
Eisen- und Metallgewinnung	97,9	99,1	100,3	101,3	101,7	102,5	102,8	103,4	103,8	105,3	106,2	107,2	109,4	110,9	112,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	98,9	100,0	100,5	101,2	101,7	102,3	102,7	102,6	103,4	103,7	104,6	106,4	109,0	109,6	110,2
Maschinenbau	97,2	98,5	99,8	100,9	101,9	102,7	104,0	104,6	105,5	107,2	108,4	109,5	112,2	113,3	.
Fahrzeugbau[5])	97,2	99,1	100,2	102,2	102,5	103,4	104,5	105,4	106,5	108,2	109,0	110,0	113,3	114,9	116,4
Elektroindustrie	97,8	99,2	100,4	100,3	101,2	102,2	102,9	103,9	105,0	106,4	107,3	108,7	110,5	111,9	.
Feinmechanik und Optik	97,6	98,7	99,7	101,1	101,5	102,8	104,6	106,0	107,2	108,8	109,9	112,0	115,7	116,9	118,3
Baustoffindustrien	98,4	99,7	100,9	101,2	102,2	102,6	102,2	102,4	102,5	102,8	103,3	104,2	106,1	106,4	107,1
Bauindustrie	95,5	99,0	101,1	103,2	104,6	105,4	106,6	106,8	105,8	107,9	110,0	112,0	115,5	117,8	119,0
Holzverarbeitende Industrie	98,9	99,9	100,8	101,0	101,2	101,5	102,0	102,2	102,6	103,3	104,0	104,7	107,3	108,3	109,1
Chemische Industrie	99,1	99,8	100,2	100,6	100,7	100,9	101,3	101,8	102,3	103,0	103,8	104,7	106,7	107,6	108,4
Textilindustrie	99,7	100,2	100,6	100,7	100,7	100,7	100,9	101,3	101,5	102,2	102,3	102,9	104,6	105,0	105,3
Bekleidungsindustrie	99,8	100,4	100,3	100,9	100,7	100,7	100,7	102,5	102,8	100,1	100,7	101,5	103,7	103,7	103,1
Nahrungsmittelindustrie	99,8	100,2	100,5	100,4	100,5	100,3	100,5	100,5	100,2	99,5	99,5	99,9	100,8	101,1	101,1
Genußmittelindustrie	100,4	100,7	100,9	100,2	99,8	99,9	99,9	99,4	99,4	99,1	99,4	99,4	100,3	100,8	101,4

*) Z. T. vorläufig. — [1]) Landhelfer, Notstands- und Fürsorgearbeiter. — [2]) Ohne Fürsorge- und Notstandsarbeiter. — [3]) Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung werden — mit Ausnahme der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden — auf der Basis 1936 = 100 veröffentlicht. — [4]) Diese Gruppe umfaßt außer den einzeln aufgeführten noch eine große Anzahl anderer Industriezweige. — [5]) Einschl. Waggon- und Schiffbau. — [6]) Statt der Stunden: Schichten. — [7]) Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — *) Seit Ende Oktober 1936 „Unterstützte der Reichsanstalt".

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	1926								1927			
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Zahl der Wochen	24	20	20	20	20	20	24	20	20	20	24	20	20	20	20
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, sowie an Stunden															
Beschäftigung (in 1000)															
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenversicherungsstatistik (einschließlich Angestellte und Angestellte)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
davon der Hauptgruppen an 1. 1. 1926															
„Bergbau" Bergbauindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„Zweig-Industrie" Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei der Arbeitslosenversicherung	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
davon Hauptgruppen-Gewerkschaften															
in der Arbeitslosenversicherung	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
in der Krisenfürsorge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wohlfahrtserwerbslosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
II. Bewegung der Industrie (Erzeugung der Industrieunternehmungen)															
1. Bereinigte Arbeiter: 1926 = 100															
Gesamte Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Produktionsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verbrauchsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisen- und Stahlindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steine und Erden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glasindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemische Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Textilindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bekleidungsindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nahrungsmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genußmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2. Gleitende Arbeiterzahlen: 1926 = 100															
Gesamte Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Produktionsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verbrauchsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisen- und Stahlindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steine und Erden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glasindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemische Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Textilindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bekleidungsindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nahrungsmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genußmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden															
Gesamte Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Produktionsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verbrauchsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisen- und Stahlindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steine und Erden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glasindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemische Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Textilindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bekleidungsindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nahrungsmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genußmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4. Durchschnittliche Arbeitszeit der Arbeiter: 1926 = 100															
Gesamte Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Produktionsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verbrauchsgüterindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergbau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisen- und Stahlindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steine und Erden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glasindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemische Industrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Textilindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bekleidungsindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nahrungsmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genußmittelindustrie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]